

Thomas Kistler, Landrat SP  
Rosenbordstrasse 22  
8867 Niederurnen

Tel P 055 610 42 80  
Mobile 079 647 61 23  
E-Mail: t.kistler@gmx.ch

Herr Landratspräsident  
Dr. Matthias Auer  
Lerchengut 7  
8754 Netstal

Niederurnen, 16. Oktober 2011 / tk

### **Dringliche Interpellation:**

#### **Risiko-Situation Kantonalbank / Too-big-to-fail für den Kanton Glarus**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich reiche folgende dringliche Interpellation im Sinne von Art. 82, Abs. 1 und Abs. 2 der Landratsverordnung ein:

#### **Ausgangslage:**

Im April 2011 hat der Landrat – nach eingehender Debatte in einer Kommission unter meiner Leitung – beschlossen, der vom Verwaltungsrat der Glarner Kantonalbank beantragten Kapitalerhöhung von CHF 80 Mio. auf maximal 110 Mio. zuzustimmen.

Sowohl der Regierungsrat in seinem Bericht wie auch die Organe der Bank verwiesen auf den unmittelbaren Handlungsbedarf im Zusammenhang mit der knappen Eigenkapitaldecke der Glarner Kantonalbank, den anstehenden neuen Eigenkapitalvorschriften für (Kantonal-)Banken und der dringend nötigen Risikoverteilung auf weitere Schultern.

Es wurde erwartet, dass befreundete Kantonalbanken die zusätzlichen Eigenmittel von bis zu CHF 30 Mio. zeichnen könnten. In einer Präsentation der Bank war der Zeitplan folgendermassen dargestellt (verkürzt):

- Zeichnung und Zuteilung der neuen Mittel bis Ende Mai 2011
- Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister bis Ende Juni 2011.

Heute, im Oktober 2011, haben wir noch immer nichts von einer erfolgreichen Zeichnung der zusätzlichen Mittel und der Kapitalerhöhung gehört.

In den Erläuterungen der Bank wurde auf Klumpenrisiken der Kantonalbank hingewiesen. Die Anzahl der Klumpenrisiken konnte in den letzten Jahren deutlich reduziert werden. Noch immer hatte es aber Ende 2010 2 Klumpenrisiken in den Büchern der Kantonalbank mit total 56 Mio. gesprochenen (ev. nicht bezogenen) Kreditlimiten.

Thomas Kistler, Landrat SP  
Rosenbordstrasse 22  
8867 Niederurnen

Tel P 055 610 42 80  
Mobile 079 647 61 23  
E-Mail: t.kistler@gmx.ch

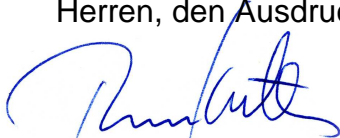
Allenfalls handelt es sich bei diesen Klumpen ja nicht nur um Risiken für die Kantonalbank sondern auch für den Kanton selbst. Wenn solche Firmen (oder Firmengruppen, die zum Beispiel alle dem gleichen Unternehmer gehören), eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung haben, ist der Kanton im Krisenfall allenfalls gezwungen, sich finanziell zu engagieren, um grossen volkswirtschaftlichen Schaden abzuwenden. Damit geniessen diese Firmen de facto eine Staatsgarantie und könnten übergrosse Risiken eingehen. Auch die Kantonalbank hat damit nicht die volle Handlungsfreiheit gegenüber dem Kunden (oder der Kundengruppe) wie sie es sonst bei kritischen Positionen hätte.

**Es stellen sich darum einige konkrete dringliche Fragen:**

1. Was ist der Stand der Zeichnung der zusätzlichen Mittel unserer Kantonalbank? Was sind die (möglichen) Gründe für die offenbar nicht erfolgreiche Platzierung der neuen Aktien? Gibt es Alternativen zur geplanten Kapitalerhöhung?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat heute die Risiko-Situation unserer Kantonalbank? Ist angesichts der immer noch knappen Eigenmittel unserer Bank und der anstehenden Verschärfung der Eigenmittelvorschriften das Problem nicht akut? Was unternimmt der Regierungsrat? Was unternehmen die Organe der Bank?
3. Was sind aus Sicht des Glarner Regierungsrates die Auswirkungen für den Kanton Glarus, wenn die Kantonalbank weiterhin nur knapp finanziert ist und eine Kapitalerhöhung mit Mitteln befreundeter Kantonalbanken nicht möglich ist? Wie lange müsste der Kanton weiter auf eine Gewinnablieferung verzichten? Sieht der Regierungsrat weitere Risiken für die Finanzen des Kantons oder gar für die Volkswirtschaft des Kantons?
4. Sieht der Kanton allenfalls noch andere Gross-Risiken im Kanton? Gibt es andere Firmen oder Firmengruppen, die für den Kanton kritisch sein könnten? Wenn es solche gibt, welche Massnahmen hat der Regierungsrat unternommen oder welche Massnahmen plant er zu unternehmen, um den Kanton vor finanziellem und volkswirtschaftlichem Schaden zu schützen?

Für die rasche Beantwortung der vorstehenden Fragen danke ich im Voraus bestens.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.



Thomas Kistler, Niederurnen  
Präsident LR-Kommission Finanzen und Steuern

Kopie: Büro des Landrates, Staatskanzlei, Glarus